

Powell & Pressburger

Griechische Filmtage



DIE ROTEN SCHUHE

Editorial

Erst vor wenigen Wochen wurde das Filmhaus für seine Arbeit zweifach ausgezeichnet. Am 26.10. mit dem Wolfram von Eschenbach-Preis – Förderpreis des Bezirks Mittelfranken und am 3.11. mit dem Kinopreis des Kinematheksverbundes in Berlin. Erfreut und ermutigt sehen wir gleichwohl in eine ungewisse Zukunft angesichts der jüngsten Pandemielage. Aus diesem Grund finden Sie hier auch keine Vorschau für den Januar. Wir haben ein ambitioniertes Programm kuratiert – mit zahlreichen Gästen. Ob es so umsetzbar ist, bleibt dahingestellt. Besuchen Sie bitte unsere Homepage oder fordern Sie das Programm über filmhaus@stadt.nuernberg.de an.

Im Dezember präsentieren wir zwei große Schwerpunkte – die mit spektakulären und bildgewaltigen Filmen aufwartende Retrospektive Michael Powell & Emeric Pressburger sowie die 7. Ausgabe der Griechischen Filmtage. Zu einem weiteren Hauptinhalt haben sich die historischen Nürnberg-Filme ausgeweitet, die Stephan Grosse-Grollmann zu sechs Programmen zusammengefasst hat. Er präsentiert seine Entdeckungen aus sechs Jahrzehnten in diesem Winter.

Wir freuen uns, die Filmemacherinnen Sahraa Karimi und Sahra Mani, denen beiden die Flucht aus Kabul gelang, zur Veranstaltung *Afghanistan: Women's Voices* (7.12.) begrüßen zu dürfen. Außerdem zu Gast sind bei uns Aktivist:innen der NGO Sea-Eye mit dem Film *ROUTE 4* (13.12.) über die tödlichste Fluchtroute im Mittelmeer, der Psychiater Michael von Cranach anlässlich 75. Jahre Nürnberger Ärzteprozess und der Vorführung von *NEBEL IM AUGUST* (6.12.) sowie die Nürnberger Künstlerin Mina Reischer, deren *HÖRSTÜCKE FÜRS KINO* erstmals auf der Leinwand zu sehen sind (19.12.).

Die Bilder, die sich womöglich am nachhaltigsten in Ihr Gedächtnis einprägen, könnten die von bis zu 15 Stockwerke hohen schwimmenden Bäumen werden. Sie sind in unserem Neustart *DIE ZÄHMUNG DER BÄUME*, Salomé Jashis faszinierendem Dokumentarfilm zu erleben, den wir am 6.12. auch im Filmclub diskutieren. Er erzählt von einem Milliardär, der Bäume sammelt und vernarbte Dörfer und verwirrte Gemeinschaften hinterlässt. So surreal die Verpflanzungen anmuten, so sehr sind sie Sinnbild für Macht, unverschämten Reichtum und die Bezwingung der Natur.

Ihr Filmhausteam

The amazing Archers – Retrospektive Michael Powell & Emeric Pressburger

»Written, produced and directed by Michael Powell and Emeric Pressburger«: Mit diesen Worten und mit dem Signum ihrer Produktionsfirma »The Archers« – eine Zielscheibe in Rot, Blau und Weiß – beginnen die gemeinsamen Filme von Powell & Pressburger, einer der wichtigsten Partnerschaften der Filmgeschichte. Der englische Regisseur Michael Powell (1905–1990) und der aus Österreich-Ungarn stammende Autor Emeric (Imre) Pressburger (1902–1988) schufen zwischen 1939 und 1957 zahlreiche visionäre wie exzentrische Spielfilme, in denen sich spektakuläre Unterhaltung und technische wie formale Experimentierfreudigkeit auf singuläre Weise vermischen. Das Filmhaus zeigt eine Auswahl von zehn ihrer gemeinsamen Filme, darunter ihre bekannteste Arbeit, der brillante Ballettfilm *DIE ROTEN SCHUHE* (1948) und das satirische Epos *LEBEN UND STERBEN DES COLONEL BLIMP* (1943) – »very possibly the finest film ever made in Britain« (Dave Kehr).

Michael Powell begann seine Kino-Karriere in der Stummfilmzeit mit kleinen Jobs bei

Rex Ingram und Alfred Hitchcock. In den 1930er Jahren inszenierte er eine Reihe von »Quota Quickies«, schnellen, billigen Unterhaltungsfilmchen, bevor er mit der mystisch-



dokumentarischen Insel-Elegie *THE EDGE OF THE WORLD* (1937) das Aufsehen des Produzenten Alexander Korda erregte. Dieser führte ihn für den Spionagethriller *DER SPION IN SCHWARZ* (1939) mit dem emigrierten Ufa-Autor Emeric Pressburger zusammen, der vor den Nationalsozialisten über Frankreich nach England

geflohen war und sich gerade selbst Englisch beigebracht hatte.

Ihre ersten gemeinsamen Filme waren Propagandafilme, die schon den Einfallsreichtum und die Experimentierfreude ihrer späteren Werke vorwegnahmen. *DER SPION IN SCHWARZ* thematisiert den U-Bootkrieg im Ersten Weltkrieg, in *49TH PARALLEL* (1941) fliehen deutsche Soldaten im Zweiten Weltkrieg durch die kanadische Wildnis in die (noch neutralen) Vereinigten Staaten. Im traditionell eher am Realismus orientierten britischen Filmschaffen nahm Powell & Pressburgers extravagantes Werk eine singuläre Stellung ein. Sie schufen opulente, farbenprächtige und bildgewaltige Filme, die sich durch funkelnden Charme und einen leichtfüßigen Humor auszeichnen. Ihre Erfindungskraft machte sie zu großen Fantasten des Kinos, auch wenn sie nur einmal – bei der hinreißenden Liebeskomödie

IRRTUM IM JENSEITS (1946) – im fantastischen Genre gearbeitet haben: Ihre Filme sind unkonventionell gebaut und sprudeln über vor magischen, oft nahezu avantgardistischen Einfällen. Sie sind zugleich britisch und zutiefst kosmopolitisch.

Die Zusammenarbeit des Paares endete 1957. Pressburger wendete sich bis zu seinem Tod im Jahr 1988 der Literatur zu, Powells Karriere endete 1960 vorläufig mit dem Skandal um die Serienmörder-Fantasie *AUGEN DER ANGST*. Beide erlebten noch die triumphale Wiederentdeckung ihres Werks durch eine neue Generation von Regisseuren wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola, George A. Romero und Derek Jarman. Michael Powell, so schrieb Jarman 1984, »ist der einzige englische Spielfilmregisseur von Weltklasse«.

Afghanistan: Women's Voices

Anlässlich der dramatischen Lage in Afghanistan lädt das Internationale Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte – NIHRFF in Kooperation mit dem Kölner Filmnetzwerk LaDOC und

dem Internationalen Frauen* Film Fest Dortmund+Köln die afghanischen Filmemacherinnen Sahraa Karimi und Sahra Mani zu einer Film- & Diskussionsveranstaltung ins Filmhaus Nürnberg ein.

A THOUSAND GIRLS LIKE ME

F/AFG 2018, 80 Min., DCP, FSK: k. A., OmU (Dari), Regie: Sahra Mani

2009 wird in Afghanistan ein Gesetz zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen eingeführt. Es findet jedoch bisher kaum Anwendung, unter anderem weil die Opfer aus Scham und Angst schweigen. Die junge Afghanin Khatera ist die erste Frau, die auf offiziellem Wege Gerechtigkeit sucht.

Regisseurin Sahra Mani begleitet im Dokumentarfilm *A THOUSAND GIRLS LIKE ME* ihren mutigen Weg und zeichnet ein eindringliches

Porträt einer jungen Frau im Kampf für ein besseres Leben.

Di., 7.12. um 18 Uhr, zu Gast: Sahra Mani

HAVA, MARYAM, AYESHA

AFG 2019, 86 Min., DCP, FSK: k. A., OmU (Dari), Regie: Sahraa Karimi, mit: Hasiba Ebrahimi, Fereshta Afshar u. a.

Drei in Kabul lebende afghanische Frauen mit unterschiedlichem sozialem Hintergrund, stehen jeweils vor einer großen Herausforderung in ihrem Leben.

Hava, eine konservative schwangere Frau, um die sich niemand kümmert, lebt bei ihrem

Sahraa Karimi war mitten in den Dreharbeiten zu ihrem zweiten Spielfilm, als die Taliban in Kabul einmarschierten, auch Sahra Mani befand sich dort. Beiden gelang die Flucht aus Kabul. Mit uns wollen diese

Vater und ihrer Schwiegermutter. Ihre einzige Freude ist das Gespräch mit dem Baby in ihrem Bauch. Maryam, eine ausgebildete Fernsehreporterin, will sich von ihrem untreuen Ehemann scheiden lassen, erfährt aber, dass sie schwanger ist. Die 18-jährige Ayesha willigt ein, ihren Cousin zu heiraten, weil sie von ihrem Freund schwanger ist, der verschwindet, nachdem er die Nachricht erfahren hat. Jede von ihnen muss ihr Problem zum ersten Mal selbst lösen.

beiden Ausnahmeregisseurinnen über ihre Filme und die Situation von Frauen und Künstler:innen in Afghanistan diskutieren.



HAVA, MARYAM, AYESHA

Di., 7.12. um 20 Uhr, zu Gast: Sahraa Karimi



DER SPION IN SCHWARZ

THE SPY IN BLACK, GB 1939, 82 Min., 35 mm, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Michael Powell, mit: Conrad Veidt, Valerie Hobson, Sebastian Shaw, Marius Goring u. a.

Der deutsche U-Boot-Kommandant Kapitän Hardt geht 1917 auf geheimer Mission im Norden Schottlands auf einer Orkney-Insel an Land. Mithilfe einer dort tätigen Spionin will er Geheimnisse der britischen Marine in Erfahrung bringen, um die in Scapa Flow vor Anker liegende Flotte des Königreichs zu versenken. Die erste Zusammenarbeit von Michael Powell – der noch als alleiniger Regisseur fungierte – und dem Autor Emeric Pressburger ist ein spannendes, von der Atmosphäre der Landschaft getragenes Spionagemelodram mit Conrad Veidt als pflichtbewusstem deutschen Offizier.

Do., 2.12. & Fr., 3.12.

49TH PARALLEL

GB 1941, 123 Min., 35 mm, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Michael Powell, mit: Leslie Howard, Raymond Massey, Laurence Olivier, Anton Walbrook u. a.

Ein deutsches U-Boot wird vor der Küste Kanadas versenkt und die sechs überlebenden Besatzungsmitglieder versuchen, sich bis in die neutralen USA durchzuschlagen. In der Begegnung mit einzelnen Personen werden den Nazis und damit dem Publikum die Werte der Demokratie nähergebracht: das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Sprachen, Gebräuche, Ansichten und Religionen. 49TH PARALLEL sollte die Amerikaner auf den kommenden Kriegseintritt vorbereiten und verpackt sein Anliegen in einen Abenteuerfilm mit großartiger, on location gedrehter Landschaftsfotografie. Emeric Pressburger: »Goebbels hielt sich für einen Propaganda-Experten und ich dachte, ich zeige ihm mal was«. In den USA, wo der Film unter dem Titel THE INVADERS herauskam, wurde er zu einem großen Erfolg. Für die dritte gemeinsame Filmarbeit – bei der Michael Powell noch als alleiniger Regisseur fungierte – wurde Emeric Pressburger mit einem Oscar für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

Sa., 4.12. & So., 5.12.

A CANTERBURY TALE

GB 1944, 123 Min., 35 mm, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Eric Portman, Sheila Sim, Dennis Price u. a.

Mitten im Krieg treffen drei Menschen auf dem Weg nach Canterbury – gewissermaßen moderne Pilger – aufeinander: der US-Soldat, der glaubt, dass seine Verlobte ihn vergessen hat, weil er keine Briefe mehr bekommt, das Mädchen vom Land, deren Verlobter vermisst wird sowie ein Organist, der sich in Zynismus geflüchtet hat. Damit verwoben ist das Rätsel des exzentrischen »Leimmanns«, der jungen Frauen, die verdächtigt werden, mit amerikanischen Soldaten zu fraternisieren, im Schutz der Dunkelheit Leim in die Haare schüttet. A CANTERBURY TALE setzt die für Powell und Pressburger typische und einzigartige Verbindung unterschiedlicher Genres fort. Der Film ist sowohl wundersames Mysterienspiel wie expressionistisches Melodram und beständig in der Schwebe zwischen Traum und Wirklichkeit, dabei tief verwurzelt in der Landschaft und Kultur des ländlichen England.

Do., 16.12. & Fr., 17.12.

IRRITUM IM JENSEITS

A MATTER OF LIFE AND DEATH, GB 1946, 104 Min., DCP, FSK: ab 16, engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: David Niven, Kim Hunter, Richard Attenborough u. a.

Der britische Bomberpilot Peter Carter wird abgeschossen und kommt in den, wie er glaubt, letzten Minuten seines Lebens in Kontakt mit der amerikanischen Funkerin June. Wie durch ein Wunder überlebt er den Absturz und begegnet ausgerechnet June, in die er sich verliebt. Allerdings

handelt es sich bei seinem Überleben lediglich um ein peinliches Versehen der göttlichen Vorsehung, wie ihm gleich beschieden wird. Um den Himmel zu erweichen, muss Peter vor ein Tribunal, um dort über Leben oder Tod zu verhandeln. Die durch eine Treppe verbundenen Himmel und Erde sind durch ein wichtiges Merkmal getrennt: Während im Himmel monochromes Schwarz-Weiß herrscht, erstrahlt die Erde in prächtigem Technicolor: Eine Feier des Lebens und der Liebe. Oder wie der Him-melsbote, der zu den Lebenden hinabsteigt, bemerkt: »One is so starved of Technicolor up there.«

Sa., 18.12. & Sa., 25.12.

LEBEN UND STERBEN DES COLONEL BLIMP

THE LIFE AND DEATH OF COLONEL BLIMP, GB 1943, 164 Min., DCP, FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Anton Walbrook, Roger Livesay, Deborah Kerr, Albert Lieven u. a.

Der Film erzählt in einer sich über vier Jahrzehnte erstreckenden Handlung von der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem britischen Offizier Clive Candy und dem deutschen Offizier Theo Kretschmar-Schuldorff, die zwei Weltkriege überdauert. Colonel Blimp, angelehnt an eine bekannte Cartoon-Figur in Großbritannien, agiert im Krieg als fairer Gentleman und gerät dadurch in Konflikt mit der neuen Form der Kriegsführung. Winston Churchill missfiel der Film als »schädlich für die Moral der Truppe«, weil er einen Deutschen fernab von Nazi-Klischees porträtierte. Deborah Kerr glänzt in einer Dreifachrolle als Clive Candys Traumfrau in verschiedenen Jahrzehnten. »Very possibly the finest film ever made in Britain.« Dave Kehr

So., 19.12. & So., 26.12.

ICH WEISS WOHN ICH GEHE

I KNOW WHERE I'M GOING!, GB 1945, 92 Min., DCP, FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: George Carney, Wendy Hiller, Walter Hudd u. a.

Die 25-jährige Joan macht sich von London aus auf den Weg nach Schottland, um auf der Hebriden-Insel Kiloran einen älteren Millionär zu heiraten. Kurz vor dem Ziel wird sie durch einen Sturm gehindert, die Insel zu erreichen und muss in einem kleinen Ort auf den Wetterumschwung warten. Die Begegnung mit der mythenumwobenen Kultur und Natur des kleinen Dorfes sowie mit einem jungen Soldaten auf Heimaturlaub gerät für Joan nach anfänglichem Widerstand zur Selbstfindung.

Mo., 20.12. & Mi., 22.12.

DIE SCHWARZE FÜCHSIN

GONE TO EARTH, GB 1950, 110 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Jennifer Jones, David Farrar, Cyril Cusack u. a.

In Wales wird Ende des 19. Jahrhunderts das Naturkind Hazel, das mit dem baptistischen Dorfpfarrer verheiratet ist, von einem Gutsherrn leidenschaftlich angezogen. Ein von ihr gezähmter Fuchs, den sie vor der ihr verhassten Fuchsjagd gerettet hat und dessen rotes Fell sich in ihrem roten Haar



widerspiegelt, wird schließlich zum Auslöser einer Katastrophe. Der nach einem Roman von Mary Webbs adaptierte Film ist ein atmosphärisch dichtes und visuell betörendes ländliches Melodram, in dem die Kräfte der Natur eine magisch aufgeladene Rolle spielen.

Do., 23.12. & Mo., 27.12.

DIE ROTEN SCHUHE

THE RED SHOES, GB 1948, 135 Min., DCP, FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Moira Shearer, Anton Walbrook, Marius Goring, Albert Bassermann u. a.

Die junge Ballerina Vicki ist zwischen ihrer Liebe zum Tanz, den Anforderungen ihres Berufs – verkörpert durch den tyrannischen Impresario Boris Lermontov – und der Liebe zu einem Komponisten hin- und hergerissen. Als einzige Möglichkeit sieht sie die Flucht.

Ein fantastisches, delirierendes Kinomärchen, in dem Powell und Pressburger basierend auf der gleichnamigen Geschichte von Hans Christian Andersen kunstvoll die reale und eine Fantasiewelt miteinander verweben. Das Meisterwerk des Ballettfilms kulminiert in einer atemberaubenden, fast 20 Minuten dauernden Tanzszene Moira Shearers, die zu den schönsten und magischsten Kinomomenten überhaupt gehört.

Sa., 25.12. & Fr., 31.12. & So. 2.1.

DIE SCHWARZE NARZISSE

BLACK NARCISSUS, GB 1947, 102 Min., DCP, FSK: ab 16, engl. OF, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Deborah Kerr, Flora Robson, Jenny Laird, Sabu u. a.

Eine Gruppe von britischen Nonnen, geführt von Schwester Clodagh, kommt in eine abgelegene Himalaja-Region, um in einem verlassenen Haremspalast ein Kloster zu gründen. In der ungewohnten exotischen Umgebung brechen in den Nonnen bald alte Leidenschaften und nur mühsam unterdrückte erotische Spannungen auf.



Komplett in den Pinewood-Studios in London gedreht (der Setdesigner Alfred Junge und der Kameramann Jack Cardiff erhielten beide Oscars für ihre Arbeit), entwerfen Powell und Pressburger eine vollkommene künstliche Welt, deren exzessive Farben und extreme Gegensätze ihren Widerhall in den Gefühlen der Ordensschwwestern finden.

Do., 30.12. & Di., 4.1.

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

THE TALES OF HOFFMANN, GB 1951, 128 Min., Blu-ray, FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Michael Powell, Emeric Pressburger, mit: Moira Shearer, Ludmilla Tchérina, Robert Rounseville u. a.

Die berühmte Filmfantasie nach Jacques Offenbachs Oper (die auf E.T.A. Hoffmanns Erzählungen basiert), war der Versuch, nach dem internationalen Erfolg von DIE ROTEN SCHUHE die Idee der idealen Umsetzung von Ballett in Film auf die Oper zu übertragen. HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN ist der Höhepunkt von Powell & Pressburgers Opulenz, stimmungsvoll in Technicolor fotografiert und mit einer verschiedenfarbig im Split-Screen vervielfachten Hauptdarstellerin Moira Shearer.

Sa., 1.1. & Mo., 3.1.

Im Kinderkino (siehe Innenklappe) zeigen wir außerdem DER DIEB VON BAGDAD (USA/GB 1940) von Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan.



Donnerstag 2.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 19.00	Powell & Pressburger	DER SPION IN SCHWARZ
20.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 21.15	Kommkino e. V.	SHUT UP AND PLAY THE HITS
Freitag 3.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 19.00	Powell & Pressburger	DER SPION IN SCHWARZ
20.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 21.15	Kommkino e. V.	PROGRAMM ZU EHREN VON HANS SCHIFFERLE
Samstag 4.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 18.45	Powell & Pressburger	49TH PARALLEL
20.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 21.15	Kommkino e. V.	SAINT
Sonntag 5.12.		
11.00	Barbara Bess	COMET
* 11.30	Kurzfilme aus Franken	FILMBÜRO KURZFILM-MATINEE Moderation: André Roy, Eintritt frei
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 18.30	Powell & Pressburger	49TH PARALLEL
20.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 21.00	Barbara Bess	COMET
Montag 6.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 18.30	75 Jahre Nürnberger Ärzteprozess Vorfilm:	NEBEL IM AUGUST Zu Gast: Michael von Cranach WELT IM FILM 1946: GASBRANDVERSUCHE
20.15	Neustart // Filmclub	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
Dienstag 7.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
* 16.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
18.00	Afghanistan: Women's Voices	A THOUSAND GIRLS LIKE ME Zu Gast: Sahra Mani
◦ 19.00	Griechische Filmtage Eröffnungsfilm	OFFIZIELLE ERÖFFNUNG IN DER TAFELHALLE EFTYCHIA
* 19.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
20.00	Afghanistan: Women's Voices	HAVA, MARYAM, AYESHA Zu Gast: Sahraa Karimi
* 21.15	Tuesday Trash Night	ROBO VAMPIRE
Mittwoch 8.12.		
15.00	Sternenkino	DER DIEB VON BAGDAD ab 8
∞ 17.30	Griechische Filmtage	ERÖFFNUNG FOTOAUSSTELLUNG MELINA MERCOURI
17.45	Neustart	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION
* 18.30	Griechische Filmtage	TOPKAPI
20.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 21.15	Kommkino e. V.	OCCUPIED CINEMA
Donnerstag 9.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
18.30	Griechische Filmtage	REGISSEURINNEN IN GRIECHENLAND Vortrag von Prof. Eliza Delveroudi
* 19.00	Neustart	ADAM
20.00	Griechische Filmtage	PAUSE
* 21.15	Kommkino e. V.	PERDITA DURANGO
Freitag 10.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
* 17.00	Griechische Filmtage	HER JOB
17.30	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 19.00	Griechische Filmtage	PARI
19.30	Neustart	ADAM
* 21.15	Kommkino e. V.	BRAINDEAD
Samstag 11.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
∞ 16.00	Griechische Filmtage	LESUNG AUS DER AUTOBIOGRAFIE VON MELINA MERCOURI
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
18.00	Griechische Filmtage	EFTYCHIA
* 19.00	Neustart	ADAM
21.15	Griechische Filmtage	APPLES
* 21.15	Kommkino e. V.	NOTES OF BERLIN
Sonntag 12.12.		
* 11.00	Nürnberg in alten Filmaufnahmen	HISTORISCHE NÜRNBERGFILME – PROGRAMM 1 Moderation: Stephan Grosse-Grollmann Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)
11.30	Griechische Filmtage	DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
* 15.00	Griechische Filmtage	ALEXIS SORBAS
17.30	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 18.00	Griechische Filmtage	GREEN SEA
19.30	Neustart	ADAM
* 20.00	Griechische Filmtage	DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO
Montag 13.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
18.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 18.30	Die tödlichste Fluchroute	ROUTE 4 – A DREADFUL JOURNEY Zu Gast: Aktivist:innen der NGO Sea-Eye e. V., Eintritt frei
20.00	Neustart	ADAM
Dienstag 14.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
18.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 18.30	75 Jahre DEFA Vorfilm	FRAÜLEIN SCHMETTERLING ICH WAR EINMAL EIN KIND Einführung: Matthias Fetzer
20.00	Neustart	ADAM
* 21.15	Kommkino e. V.	OCCUPIED CINEMA
Mittwoch 15.12.		
15.00	Sternenkino	MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN ab 5
18.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 18.30	Afrikanische Kinowelten	MANDABI – DIE ÜBERWEISUNG Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer
20.00	Neustart	ADAM
* 21.15	Kommkino e. V.	TRIUMPHMARSCH
Donnerstag 16.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
18.00	Neustart	ADAM
* 18.30	Powell & Pressburger	A CANTERBURY TALE
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
* 21.15	Kommkino e. V.	NOTES OF BERLIN
Freitag 17.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
18.00	Neustart	ADAM
* 18.30	Powell & Pressburger	A CANTERBURY TALE
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
* 21.15	Kommkino e. V.	FULLTIME KILLER
Samstag 18.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
18.00	Neustart	ADAM
* 19.00	Powell & Pressburger	IRRITUM IM JENSEITS
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
* 21.15	Kommkino e. V.	OCCUPIED CINEMA

Eintrittspreise

7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Schüler:innen, Student:innen, Rentner:innen, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis: 6 € | 9 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Filmhaus-Freundschaftskarte- und Nürnberg-Pass-Inhaber:innen: 4,50 € Gruppen ab 10 Personen: 4,60 € • Kinderkino: 4,50 € | 3,50 € (Jugendliche unter 15 Jahre) Begleitpersonen von Schwerbehinderten, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt erhalten freien Eintritt • Die Filmhaus-Freundschaftskarte kostet im Jahr 25 € bzw. 13 € für Schüler:innen, Student:innen, Rentner:innen, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis.

Sonntag 19.12.		
* 11.00	Nürnberg in alten Filmaufnahmen	HISTORISCHE NÜRNBERGFILME – PROGRAMM 2 Moderation: Stephan Grosse-Grollmann Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)
11.30	75 JAHRE DEFA Vorfilm:	FRÄULEIN SCHMETTERLING ICH WAR EINMAL EIN KIND
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
17.00	Powell & Pressburger	LEBEN UND STERBEN DES COLONEL BLIMP
* 18.30	Mina Reischer	DREI HÖRSTÜCKE FÜRS KINO Zu Gast: Mina Reischer, im Anschluss: CD-Release-Abend im Filmhauscafé mit einem DJ-Set von Anna Butter
20.15	Neustart	ADAM
* 20.30	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
Montag 20.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
18.00	Neustart	ADAM
* 19.00	Powell & Pressburger	ICH WEISS WOHN ICH GEHE
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
Dienstag 21.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 19.00	Neustart	ADAM
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
* 21.15	Kommkino e. V.	MUTANT – DAS GRAUEN IM ALL
Mittwoch 22.12.		
15.00	Sternenkino	ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST ab 6
18.00	Neustart	ADAM
* 19.00	Powell & Pressburger	ICH WEISS WOHN ICH GEHE
20.15	Neustart	PARIS, KEIN TAG OHNE DICH
* 21.15	Kommkino e. V.	NOTES OF BERLIN
Donnerstag 23.12.		
15.00	Sternenkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 16.30	Neustart	ADAM
17.30	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
* 19.00	Powell & Pressburger	DIE SCHWARZE FÜCHSIN
19.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 21.15	Kommkino e. V.	JESSY – DIE TREPPE IN DEN TOD
Freitag 24.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 15.30	Neustart	ADAM
Samstag 25.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 16.00	Powell & Pressburger	DIE ROTEN SCHUHE
17.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	IRRTUM IM JENSEITS
19.30	Neustart	DRIVE MY CAR
* 21.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
Sonntag 26.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 16.30	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
17.15	Neustart	ADAM
* 19.00	Powell & Pressburger	LEBEN UND STERBEN DES COLONEL BLIMP
19.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
Montag 27.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 16.30	Neustart	ADAM
17.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	DIE SCHWARZE FÜCHSIN
19.30	Neustart	DRIVE MY CAR
* 21.15	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
Dienstag 28.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 17.00	75 Jahre DEFA	LEBENSÄUFE – DIE GESCHICHTE DER KINDER VON GOLZOW IN EINZELNEN PORTRÄTS
17.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
19.30	Neustart	ADAM
Mittwoch 29.12.		
15.00	Kinderkino	RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER ab 9
* 16.00	Neustart	ADAM
17.30	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Nürnberg in alten Filmaufnahmen	HISTORISCHE NÜRNBERGFILME – PROGRAMM 3 Moderation: Stephan Grosse-Grollmann Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)
19.30	Neustart	DRIVE MY CAR
Donnerstag 30.12.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
18.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	DIE SCHWARZE NARZISSE
20.00	Neustart	DRIVE MY CAR
* 21.15	Neustart	ADAM
Freitag 31.12.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
18.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	DIE ROTEN SCHUHE
20.00	Neustart	DRIVE MY CAR
Samstag 1.1.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 16.30	Neustart	ADAM
17.00	Powell & Pressburger	HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN
* 19.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
19.30	Neustart	DRIVE MY CAR
*	21.00	Neustart DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
Sonntag 2.1.		
11.00	Neustart	ADAM
* 11.30	75 Jahre DEFA	LEBENSÄUFE – DIE GESCHICHTE DER KINDER VON GOLZOW IN EINZELNEN PORTRÄTS
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 17.00	Stummfilm mit Live-Musik	DIE BERGKATZE Einführung: Matthias Fetzer Live-Musik: Hildegard Pohl (Flügel) & Yogo Pausch (Schlagwerk)
17.00	Neustart	DRIVE MY CAR
* 19.30	Stummfilm mit Live-Musik	DIE BERGKATZE Einführung: Matthias Fetzer Live-Musik: Hildegard Pohl (Flügel) & Yogo Pausch (Schlagwerk)
20.15	Powell & Pressburger	DIE ROTEN SCHUHE
Montag 3.1.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 17.00	Neustart	DIE ZÄHMUNG DER BÄUME
18.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN
20.00	Neustart	DRIVE MY CAR
Dienstag 4.1.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
* 16.30	Neustart	ADAM
18.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Powell & Pressburger	DIE SCHWARZE NARZISSE
20.00	Neustart	DRIVE MY CAR
Mittwoch 5.1.		
15.00	Kinderkino	DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA ab 9
18.00	Neustart	KABUL KINDERHEIM
* 19.00	Nürnberg in alten Filmaufnahmen	HISTORISCHE NÜRNBERGFILME – PROGRAMM 4 Moderation: Stephan Grosse-Grollmann Live-Musik: Dieter Meyer (Flügel)
20.00	Neustart	DRIVE MY CAR

Impressum
Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (09 11) 2 31-58 23
Fax 2 31-83 30 • filmhaus.nuernberg.de • E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de
Mitglied bei: Europa Cinemas • Redaktion: Matthias Fetzer, Hans-Joachim Fetzer, Janine Binöder, Elene Psoma, Stephan Grosse-Grollmann, Christiane Schleindl, Tobias Lindemann, Andrea Kuhn, Mikosch Horn, Kinga Flölöp • Filmbüro Franken – filmbuero-franken.de
NIHRFF – Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel. 2 31-83 29 • Medienladen, Tel. 2 05 91 54 • Kommkino e.V. Treffen: dienstags um 20 Uhr • Layout: Information und Form, Kerstin Wehr, Willi Nemski • iuf.de • Druck: City Druck Nürnberg • city-druck-nuernberg.de

7. Griechische Filmtage – Der weibliche Blick



Die 7. Edition der Griechischen Filmtage findet vom 7.12. bis zum 12.12. statt – eine Kooperation des Griechischen Kunstclubs Nürnberg mit dem Filmhaus, dem KunstKulturQuartier und dem KUF – Amt für Kultur und Freizeit, unterstützt durch das Kulturreferat der Stadt Nürnberg.

Das diesjährige Festival widmet sich dem weiblichen Blick im griechischen Kino. Regisseurinnen und starke Frauenrollen standen im Fokus der Filmauswahl, doch auch die Vergangenheit des weiblichen Wirkens in der männlich dominierten Filmbranche soll beleuchtet werden. Einen wissenschaftlichen Rückblick auf das feminine Filmgeschehen in Griechenland bietet Professorin Eliza-Anna Delveroudi, Filmhistorikerin der ersten Stunde auf griechischem Gebiet (am 9.12. um 18.30 Uhr).

Im Jahr 2020 jährte sich der Geburtstag der Schauspielerin Melina Mercouri zum 100. Mal. Das Jubiläum ist Anlass der »letzten griechischen Göttin« Melina zu gedenken und ihr turbulentes Leben in einer Fotoausstellung zu präsentieren – mit freundlicher Unterstützung der Melina Mercouri Foundation Athen.

Tochter aus gutem Hause, Schauspielschülerin, Filmschauspielerin, Ehefrau von Jules Dassin, internationaler Star, Exilantin, Widerstandskämpferin, Politikerin, Kultusministerin, Initiatorin der Europäischen Kulturhauptstädte, Verfechterin der Rückgabe der Parthenon-Skulpturen aus Großbritannien – Mercouri hatte viele Gesichter und Talente. Das Medium Film gab ihr mit dem Erfolg auch internationalen Wiedererkennungswert und somit die Möglichkeit, sich wirkungsvoll für den Widerstand gegen das Obristenregime Ende der 1960er Jahre einzusetzen. Als griechische Kultusministerin initiierte sie Mitte der 1980er Jahre die erste europäische Kulturhauptstadt in Athen und schenkte somit der Europäischen Union die Idee einer Veranstaltung, die beibehalten und ausgebaut wurde und die heute in europäischen Städten sehr begehrt ist.

Nürnberg in alten Filmaufnahmen



Wie unsere Stadt aussah, zeigt sich zunächst in Zeichnungen, Drucken, Gemälden. Die ältesten bewegten Bilder, auf denen Nürnberg sichtbar wird, stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert. Private Aufnahmen sind ab den 1920er Jahren erhalten geblieben. Noch heute tauchen gelegentlich Nachlässe auf. Auch die Stadt Nürnberg und staatliche Einrichtungen ließen früh Filmaufnahmen machen. Nur manches hat sich davon erhalten, vieles ist verloren gegangen. Wir zeigen die Entdeckungen aus sechs Jahrzehnten bis Ende Januar in insgesamt sechs Programmen zusammengefasst.

HISTORISCHE NÜRNBERGFILME 1 (Nürnberg ca. 1925 bis 1935, 16 mm, ca. 80 Min., stumm) Eine kleine Entdeckung ist die Dokumentation einer Schiffsschleusung im Nürnberger Stadtgebiet.

Die Ausstellung wird am 8.12. um 17.30 Uhr im Foyer eröffnet und ist bis zum 12.12. im Glasbau des KunstKulturQuartiers zu besichtigen. Am 11.12. hält der Griechische Kunstclub eine Lesung aus der Autobiografie Mercouris. Natürlich darf ein Film mit der Schauspielerin Melina Mercouri nicht fehlen, welche in all ihren Arbeiten ein außergewöhnliches Frauenbild in Griechenland zeichnete: In der herrlich überdrehten Heist-Komödie **TOPKAPI** (USA 1963, 120 Min.) unter der Regie von Jules Dassin, becirct Mercouri die Gaunerwelt und ist selbst Initiatorin eines spektakulären Kunstraubs (8.12).

Aus dem neuen griechischen Kino gibt es mehrere Höhepunkte zu entdecken: **EFTYCHIA** (GR 2019, 123 Min.) des Regisseurs Angelos Frantzis erzählt aus dem Leben der Songwriterin Eftychia Papagiannopoulou, die sich in den 1950er Jahren als eine der ersten Frauen im männerdominierten Musikgeschäft etablieren konnte (Eröffnungsfilm in der Tafelhalle am 7.12. und im Filmhaus am 11.12.).

Das Spielfilmdebüt der Regisseurin Tonia Mishiali **PAUSE** (CY/GR 2018, 96 Min.) konzentriert sich auf eine rebellierende Hausfrau mitten in der Menopause, die sich gegen patriarchale Strukturen auflehnt und ihren rachsüchtigen Gewaltfantasien freien Lauf lässt (9.12.).

Der iranisch-griechische Regisseur Siamak Etemadi erzählt von **PARI** (GR/F/NL 2020, 111 Min.), einer verzweifelten Mutter auf der Suche nach ihrem Sohn im Moloch Athen. Etemadis Spielfilmdebüt ist ein konzentriertes Stadt- und Menschenporträt und erzählt von unterschiedlichen Kulturen, von Emanzipation und vom Erwachsen eines politischen Bewusstseins (10.12.).

In Nikos Labóts **HER JOB** (GR/F/RS 2018, 89 Min.) rackert sich im krisengeschüttelten Athen eine junge Mutter als Putzfrau ab und gewinnt die Oberhand in ihrer Familie (10.12.).

In **APPLES** (GR 2020, 90 Min.) befällt Griechenland eine Pandemie der Amnesie – das Regiedebüt des ehemaligen Assistenten von Yorgos Lanthimos, Christos Nikou ist geprägt von lakonischem, stillem Humor und bietet ein surreales Szenario, das



in pandemiegeplagten Zeiten gar nicht mehr so absurd erscheint (11.12.).

Die junge griechisch-deutsche Regisseurin Sonia-Liza Kenterman erzählt vom **HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** (GR/D 2020, 100 Min.): In einem von Austerität geplagten Land ist ein Herrenmaßschneider nicht mehr gefragt, so muss sich der penible Handwerker eine andere Klientel suchen (12.12.).

Angeliki Antoniou's Spielfilm **GREEN SEA** (GR 2021, 95 Min.) ist die Geschichte einer Köchin ohne Vergangenheit. Ein fast märchenhafter Film über wundersame Begegnungen, die durch Liebe und Essen verbunden werden (12.12.).

In **DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO** (GR/D/NL 2019, 121 Min.) von Syllas Tzoumerkas kämpft sich eine frustrierte und ungnädige Polizistin durch den korrupten Sumpf einer Kleinstadt, die ein dunkles Geheimnis birgt (12.12.).

Anfang September ist ein großer Grieche von uns gegangen: der Komponist Mikis Theodorakis. Theodorakis Œuvre ist immens, doch ein Film machte ihn und seine Musik über die Grenzen Griechenlands hinaus bekannt: **ALEXIS SORBAS** (USA/GR 1964, 142 Min.). Man kann wohl behaupten, dass nur ein paar Noten genügen, um das Griechische und Griechenland zu beschreiben. Der Sirtaki, ein Tanz, den es so eigentlich gar nicht gab, wurde von Theodorakis und diesem Film erfunden. Zwar war die Grundlage des Films die Adaption eines Buchs von Nikos Kazantzakis und Regie führte der Zypriote Michael Cacoyiannis – doch der Tanz wurde von Anthony Quinn getanzt, in einer internationalen Produktion, die Sprache, die im Film gesprochen wird ist Englisch. Und doch ist es der griechischste Moment der Filmgeschichte. In Gedenken an Mikis Theodorakis soll der Sirtaki noch einmal auf der großen Leinwand getanzt werden (12.12.).

Zum Festival ist ein Programmheft erschienen, das alle Filme ausführlich vorstellt. Das Programm ist im Filmhaus erhältlich und kann unter www.griechische-filmtage-nbg.de als PDF heruntergeladen werden.

Kurzfilm der Nürnberger Schutzpolizei bei einem Polizeisportfest folgt ein Verkehrserziehungsfilm: Im Auftrag des Stadtschulamtes drehte 1950 der begabte Filmemacher Frieder Vizedum. // Die Stadtspitze gönnte sich 1958 einen Ausflug mit dem Schiff bei der Taufe eines Frachters. // Den Diskussionstand der frühen 1960er Jahre zum Thema Schuld und Verantwortung zeigt ein Film über die Nürnberger Prozesse.

Mi., 29.12. um 19 Uhr, am Flügel: Dieter Meyer

HISTORISCHE NÜRNBERGFILME 4 (Nürnberg ca. 1950 bis 1970, 16 mm, ca. 75 Min., teilweise Ton) Eine Beschreibung der Kunstwerke im Straßenumfeld verknüpft die Qualität der Stadt mit ihrer Kunst. // Vom 125-jährigen Bahnjubiläum erzählt eine stumme Materialsammlung mit hohen Gästen. // Wie Heranwachsende 1952 zur Berufssuche vorbereitet werden, zeigt ein liebevoll aufgebauter und inszenierter Film des Nürnberger Arbeitsamtes. // Zehn Jahre später ist das Wachsen des Individualverkehrs zum Thema geworden. Parkhäuser werden gefordert, die Stadtspitze besucht ihre Kollegen in München zur Beratung. // Zwei Handwerker sind der Faden über die Stadt als lebendiges Denkmal aus dem Jahre 1970.

Mi., 5.1. um 19 Uhr, am Flügel: Dieter Meyer
Moderation aller Programme:
Stephan Grosse-Grollmann

Sternenkino // Kinderkino

DER DIEB VON BAGDAD

GB/USA 1940, 108 Min., Blu-ray, FSK: ab 6, Regie: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan



Ein phantastisches Abenteuer aus *Tausendundeine Nacht*: Ein listiger Junge und ein guter, mächtiger Geist helfen einem entmachteten König, dem bösen Wesir von Bagdad eine Falle zu stellen.

Do., 2.12. bis Mi., 8.12. um 15 Uhr, empfohlen ab 8

MORGEN, FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN

D/S/DK 2005, 74 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Jörgen Lerdam, Anders Sørensen

Pettersson hat Findus versprochen, dass dieses Jahr der Weihnachtsmann auch zu ihnen kommt. Dafür baut er eine Weihnachtsmannmaschine, durch die beim Einschalten an Heiligabend auf einmal Unerwartetes und Magisches passiert.

Do., 9.12. bis Mi., 15.12. um 15 Uhr, empfohlen ab 5

ELISE UND DAS VERGESSENE WEIHNACHTSFEST

NL 2019, 70 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Andrea Eckerbom

Bezauberndes Weihnachtsmärchen um ein junges Mädchen, das sich auf die Spuren nach einem in ihrem Dorf vergessenem Fest macht: Weihnachten.

Do., 16.12. bis Mi., 22.12. um 15 Uhr, empfohlen ab 6

RÉMI – SEIN GRÖSSTES ABENTEUER

F/B 2018, DCP, 105 Min., FSK: ab 6, Regie: Antoine Blossier

Die Geschichte ist ein Äquivalent zu Oliver Twist. Der Waisenjunge Rémi wird von der sanftmütigen Friseurin Madam Barberin aufgezogen. Doch dann gerät er im Alter von zehn Jahren in die Obhut eines fahrenden Musikers, der ihn mit auf Wanderschaft nimmt ...

Do., 23.12. bis Mi., 29.12. um 15 Uhr, empfohlen ab 9

DIE FABELHAFTE WELT DER MARONA

RU/F/B 2019, 92 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Anca Damian

Eine kleine Mischlingshündin mit einer großen schwarzen, herzförmigen Nase wird von einem Auto angefahren und liegt auf dem Asphalt: Dabei beginnt Marona auf ihr Leben zurückzublicken und erzählt mit einer bezaubernden warmen Stimme von Freude und Liebe, von Trauer und Schmerz, dem Finden und Verlieren von Freunden und vor allem vom Glück. Grandios animiert!

Do., 30.12. bis Mi., 5.1. um 15 Uhr, empfohlen ab 9

Barbara Bess: A science fictional portrait

COMET

D 2021, 45 Min., Digital File, FSK: k. A., Künstlerische Leitung: Barbara Bess, Kamera und Schnitt: Johannes Felder, Performer: Cary Shiu, Lena Schattenberg, Fabian Maria Riess, Barbara Bess, Eva Euwe

COMET (»beCOME a parT of«) ist der dritte und letzte Teil der auf drei Jahre angelegten filmisch-choreographischen Projektreihe »Coming Closer« der Choreografin Barbara Bess. Hierfür konnte der Filmemacher Johannes Felder gewonnen werden, der den Film zu einem magischen Gewebe mit immersiven Eindrücken und überraschenden visuellen Explosionen macht.

So., 5.12. um 11 und 21 Uhr

Kurzfilme aus Franken

FILMBÜRO KURZFILM-MATINEE

Nach fast zwei Jahren erzwungener Unterbrechung zeigt das Filmbüro wieder verschiedene Kurzfilmproduktionen aus der Region. Folgende Filme sind u. a. geplant: DIE HERSBRUCKER SCHWEIZ von Andreas Schwab, das Musikvideo FLASCHENPOST von Werner M. Hoh, LA MORTELLA, das Porträt eines Gartenparadieses von Rainer Göttlinger und ENTRELAZADOS-INEINANDER von Stephan Grosse-Grollmann über aktuelle Verhaltensregeln im Verkehr. Viele Autoren sind anwesend.

Zusammenstellung und Moderation: André Roy.

So., 5.12. um 11.30 Uhr, Moderation: André Roy, Eintritt frei

Die tödlichste Fluchtroute

ROUTE 4 – A DREADFUL JOURNEY

D 2021, 54 Min., DCP, FSK: ab 12, dt./engl. OmU, Regie: Martina Chamrad



Der Dokumentarfilm beschreibt die lebensgefährliche Flucht, die Menschen auf sich nehmen, um über Libyen nach Europa zu gelangen. Das Filmteam von Boxfish Films begleitete dafür Sea-Eye auf vier Missionen des Rettungsschiffs Alan Kurdi. Doch der Film geht weit über das Geschehen im Mittelmeer hinaus und beschreibt die gefährlichen Wege, die Menschen durch verschiedene afrikanische Länder nehmen müssen. So entstand eine bewegende Dokumentation, die mehrfach ausgezeichnet wurde.

In Kooperation mit der Seenotrettungsorganisation Sea-Eye e. V.

Mo., 13.12. um 18.30 Uhr, zu Gast: Aktivist:innen von Sea-Eye e. V., Eintritt frei

Stummfilm mit Live-Musik



DIE BERGKATZE

D 1921, 81 Min., DCP, FSK: ab 6, Regie: Ernst Lubitsch, mit: Pola Negri, Victor Janson, Paul Heidemann, Hermann Thimig u. a.

Hoch oben in den verschneiten Bergen regiert eine Räuberbande, deren Hauptmann eine ebenso schöne wie zupackende Tochter hat. Rischka, genannt die »Bergkatze«, raubt bei einem Routineüberfall den strafversetzten Leutnant und Frauenschwarm Alexis im Tiefschnee wortwörtlich bis auf die Unterhose aus. Das imponiert ihm so sehr, dass er die ebenso routinemäßige Eheschließung mit der Tochter des Festungskommandanten von »Unweitpiffkanairo« nur mit Unbehagen entgegensieht. Turbulenzen sind vorprogrammiert ...

Drei Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs drehte Ernst Lubitsch diese erste, freche, luftig-leichte Militärparodie mit groteskem Humor und tausend Regieeinfällen. »Nicht wehtun!«, klagt ein getroffener Soldat – »Krieg ist Krieg«, gibt die Tochter des Räuberhauptmanns, die den Schneeball geworfen hat, unerbittlich zur Antwort. Der Film, den Lubitsch zu seinen liebsten zählte, ist zugleich Operette und Abenteuer, unbändiges Spektakel und künstlerisches Experiment – für die fantastische Ausstattung zeichnete Ernst Stern von Max Reinhardts Deutschem Theater verantwortlich. Die Schauspieler, insbesondere Pola Negri, überzeugen durch ihr ausdrucksstarkes Spiel in diesem Meisterwerk des frühen Weimarer Kinos. Wir zeigen die auf der Basis des Kameranegativs restaurierte Fassung der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung aus dem Jahr 2000.

So., 2.1. um 17 & 19.30 Uhr, Einführung: Matthias Fetzer

Live-Musik: Hildegard Pohl (Flügel) & Yogo Pausch (Schlagwerk)

75 Jahre DEFA



FRÄULEIN SCHMETTERLING

DDR 1966, 66 Min., DCP, FSK: ab 6, rekonstruierte Fassung 2020, Regie: Kurt Barthel, mit: Melania Jakubisková, Christina Heiser, Carola Braunbock, Milan Sladek u. a.

Nach dem Tod ihres Vaters sind die 17-jährige Helene Raupe und ihre kleine Schwester Asta Vollwaisen. Der Zigarettenladen des Vaters wird geschlossen, Asta der Vormundschaft ihrer Tante unterstellt. Die verträumte Helene will als Stewardess oder Mannequin die Welt erobern, kann im grauen Realsozialismus aber ihre Flügel nicht entfalten. Nachdem sie ihre Jobs in der Markthalle und im Exquisitgeschäft verliert, mischt sich zunehmend die Jugendfürsorge ein ...

Ein Gegenwartsmärchen über das Lebensgefühl junger Leute und ein Plädoyer für Fantasie und Individualität nach dem Drehbuch von Christa und Gerhard Wolf. Stilistisch an Werken der tschechoslowakischen »Neuen Welle« orientiert, kombinierte Kurt Barthel die Geschichte der Geschwister mit poetischen Traumsequenzen und teils mit versteckter Kamera gedrehten Dokumentarszenen des Alltagslebens um den Alexanderplatz. Nach heftiger Kritik wegen »grober Verfälschung des Lebens in der DDR« in der Produktion abgebrochen, rekonstruierte die DEFA-Stiftung 2020 den sehenswerten Verbotsfilm der DEFA.

Vorfilm: ICH WAR EINMAL EIN KIND

DDR 1987, 17 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Tamara Trampe

Tamara Trampes erste Regiearbeit begleitet Kinder während ihres Kindergarten-Alltags. Sie werden nach ihrem Leben zu Hause befragt und äußern sich erstaunlich genau über ihren Tagesablauf, ihre Freuden und Pflichten.

Di., 14.12. um 18.30 Uhr, Einführung: Matthias Fetzer & So., 19.12.

LEBENSLÄUFE

DIE GESCHICHTE DER KINDER VON GOLZOW IN EINZELNEN PORTRÄTS, DDR 1981, 255 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Winfried Junge

Seit 1961 verfolgten Winfried Junge und später seine Frau Barbara als Ko-Regisseurin die Lebenswege der Kinder einer Schulklasse im Oderbruch und haben damit ein einzigartiges filmisches Dokument geschaffen, die umfassendste Langzeitbeobachtung der Filmgeschichte. Die legendäre Chronik der Kinder von Golzow begleitet Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt Menschen der Jahrgänge 1953 bis 1955, die in der DDR aufwuchsen und in der Mitte ihres Lebens Bürger der Bundesrepublik Deutschland wurden. Ihre Geschichten und die mit ihnen verbundenen Blicke auf die Lebenswirklichkeiten veranschaulichen ein Stück Geschichte der DDR und auch des DEFA-Dokumentarfilms. »Die Golzow-Filme sind berührende, authentische Lebensgeschichten und ein einmaliges politisches und soziologisches Material: Winfried Junge und seinen Kameramännern gelang es tatsächlich, dem Leben bei der Arbeit zuzusehen.« (Ralf Schenk).

Der Film von 1981 vermittelt anhand von neun Einzelporträts – vom Sandkasten bis zur Familiengründung – ein vielgestaltiges Bild von Persönlichkeiten und Lebenswegen, gesellschaftlichen Problemen und individuellen Konflikten. Keine einzige Sensation in über vier Stunden Film – und doch sind diese LEBENSLÄUFE eine einzige Sensation, die wir in einer raren 35-mm-Archivkopie präsentieren.

Di., 28.12. um 17 Uhr & So., 2.1.

Neustarts

THIS IS NOT A BURIAL, IT’S A RESURRECTION

LS 2019, 120 Min., DCP, FSK: k. A., OmU (Sesotho), Regie: Lemohang Jeremiah Mosese, mit: Makhaola Ndebele, Jerry Mofokeng Wa Makhetha, Mary Twala Mhlongo u. a.

»Ein ungewöhnlicher, meditativer Klang wabert durch eine Bar. Es ist die Lesiba, das Musikinstrument des Erzählers, der uns wispernd eintauchen lässt in diese Geschichte, die sich in den malerischen Bergen Lesothos zugetragen hat: ‚Tretet näher heran, Kinderchen, seid guten Mutes. Denn dies ist kein Todesmarsch und auch keine Beerdigung. Es ist eine Auferstehung.‘ In den Bergen Lesothos wünscht sich die alte Witwe Mantoa den Tod herbei und trifft Vorkehrungen, um wie ihre Vorfahren in dieser Erde begraben zu werden. Doch als die Bewohner:innen erfahren, dass ihr Dorf einem Stausee weichen soll und sie umsiedeln müssen, findet Mantoa neuen Lebenswillen und entfacht den kollektiven Geist des Widerstands in ihrer Gemeinde.



Regisseur Lemohang Jeremiah Mosese kommt selbst aus Lesotho und präsentiert mit seinem ersten langen Spielfilm ein filmisches Meisterwerk. Bildgewaltig lehnt er sich immer wieder an Formen des epischen Theaters von Bertolt Brecht an, eignet es sich an und transformiert es. An seiner Seite: die kürzlich verstorbene südafrikanische Schauspiellegende Mary Twala Mhlongo, die der Witwe Mantoa eine fast mythische Kraft verleiht. Ein Film wie ein leiser, ermutigender Schrei des Protests, erzählt in wuchtigen, traumhaft komponierten Bildern.« *NIHRFF*

THIS IS NOT A BURIAL, IT’S A RESURRECTION wurde mit dem Internationalen Nürnberger Filmpreis der Menschenrechte 2021 ausgezeichnet.



ab Donnerstag, 2.12.

DIE ZÄHMUNG DER BÄUME

TAMING THE GARDEN, CH/D/GE 2021, 91 Min., DCP, FSK: k. A., OmU (Georgisch, Mingrelisch), Regie: Salomé Jashi und verwirrte Gemeinschaften.

Ein alter Baum mit ausladender Krone schwimmt aufrecht über das Meer. Was sich nach einem surrealistischen Gemälde anhört, ist eines der stärksten Bilder aus Salomé Jashis Dokumentarfilm. Betörend und zwiespältig zugleich. Denn dieser Baumtransport ist Teil eines aberwitzigen Projekts: Ein mächtiger Mann, der auch der ehemalige Premierminister von Georgien ist, kauft alte, bis zu 15 Stockwerke hohe Bäume entlang der georgischen Küste, um sie in seinen privaten Garten zu verpflanzen. Die dramatische Migration hinterlässt etwas Geld, vernarbte Dörfer

Die georgische Regisseurin Salomé Jashi begleitet diesen bizarren wie erschütternden Prozess ohne auf einen Angriff durch Polemik zurückzugreifen, und vermittelt ganz nebenbei ein Bild der Lebensverhältnisse einer ländlichen Bevölkerung an der äußersten Peripherie Europas. Der Film rückt den Begriff der Entwurzelung von seiner metaphorischen Bedeutung in eine bedrückende, greifbare und doch surreal anmutende Realität und wird zu einer Ode an die Rivalität zwischen Mensch und Natur.

ab Donnerstag, 2.12. — Mo., 6.12. um 20.15 Uhr (Filmclub)

ADAM

MAR/F 2019, 98 Min., DCP, FSK: k. A., arab. OmU, Regie: Maryam Touzani, mit: Lubna Azabal, Nisrin Erradi, Douae Belkhaouda u. a.

Abla lebt mit ihrer achtjährigen Tochter Warda in Casablanca. Die kleine Bäckerei, die sie betreibt, hat schon bessere Zeiten gesehen, und ihr Leben als alleinerziehende Mutter und berufstätige Frau fordert sie sehr. So ist es nicht verwunderlich, dass sie Samia, einer jungen schwangeren Frau, die eines Tages an ihre Haustür klopft und um Arbeit bittet, zunächst ihre Hilfe verwehrt. Die kleine Warda aber schließt die Fremde sofort ins Herz – und schafft es schließlich, auch das der Mutter zu erweichen. Als Samia sich auch noch als

geschickte Bäckerin entpuppt, wächst ein zartes freundschaftliches Band zwischen den beiden Frauen. Mit der immer näher kommenden Geburt von Samias Kind stellt sich aber auch die Frage, welche Zukunft es für die junge Mutter in Ablas Obhut geben kann ...

Eine berührende Geschichte aus dem heutigen Casablanca über die große Solidarität zweier Frauen und die sinnliche Kunst des Backens, kraftvoll erzählt von Maryam Touzani, der neuen weiblichen Stimme des marokkanischen Kinos.



ab Donnerstag, 9.12.

PARIS, KEIN TAG OHNE DICH

D 2020, 106 Min., DCP, FSK: ab 6, franz.OmU, Regie: Ulrike Schaz

Zur falschen Zeit am falschen Ort. Genau dieser Umstand stellt das Leben einer jungen Frau auf den Kopf, die nichtsahnend mit ihrem damaligen Freund Jean Marie in Frankreich auf eine Party geht. Niemand nimmt zu diesem Zeitpunkt an, dass dort der international gesuchte Terrorist Carlos, der »Schakal«, noch in derselben Nacht zwei französische Polizisten erschießen würde. Die deutsche Filmemacherin und Protagonistin Ulrike Schaz wird vom französischen Geheimdienst als »Terroristin« und »Freundin von Carlos«

verdächtigt und des Landes verwiesen. Fast 40 Jahre später trifft sie ihren damaligen Freund in einem Pariser Café zum ersten Mal wieder. Den Blick gerichtet auf eine kleine Schwarzweiß-Fotografie aus dem Portemonnaie ihres alten Freundes und zwei Leben, die damals auseinanderdrifteten und nie wieder ganz zusammenfanden, reflektieren sie die damaligen Ereignisse, die sich zu einem Albtraum entwickelten.

»Eine inhaltlich, historisch und gesellschaftspolitisch interessante Etüde über eine Epoche, in der westliche Demokratien an ihre rechtsstaatlichen Grenzen gerieten.« *Filmdienst*

ab Donnerstag, 16.12.

KABUL KINDERHEIM

PARWARESHGAH, DK/D/F/LU/AF/QA 2019, 90 Min., DCP, FSK: ab 12, OmU (Dari, Russ., Hindi, Urdu), Regie: Shahrbanoo Sadat, mit: Qodratollah Qadiri, Sediqa Rasuli u. a.

Der 15-jährige Quodrat lebt auf den Straßen von Kabul, ohne Familie und ohne Dach über dem Kopf. Seine Tage verbringt er vor dem Kino der Stadt und verdient sein Geld damit, überbeuerte Tickets für Blockbusterfilme auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen. In seiner Fantasie verliert er sich in der zauberhaften Welt der Leinwandgeschichten und wird zum Helden von Filmen der glanzvollen Bollywood-Ära. Als er eines Tages erwischt wird, wird

er in eines der von den Sowjets betriebenen Auffangheime für elternlose Kinder gesteckt. Vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse im Afghanistan der 1980er Jahre erzählt diese Coming-of-Age-Geschichte zärtlich und humorvoll von Freundschaft und Solidarität.

»KABUL KINDERHEIM ist ein kleiner großer Film, der einem ganz nah kommt, ohne sich aufzudrängen. Ein solches politisches Kino ist ein großes Kunststück.« *Kino-Zeit*



ab Donnerstag, 23.12.

DRIVE MY CAR

DORAIBU MAI KA, J 2021, 179 Min., DCP, FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Ryūsuke Hamaguchi, mit: Hidetoshi Nishijima, Toko Miura, Masaki Okada, Reika Kirishima u. a.



Yusuke Kafuku, erfolgreicher Regisseur und Schauspieler, hat vor zwei Jahren seiner geliebte Frau, die Drehbuchautorin Oto verloren. Als er das Angebot erhält, bei einem Theaterfestival in Hiroshima *Onkel Wanja* von Tschechow zu inszenieren, sagt er zu. Er trifft dort auf die zurückhaltende Misaki, die ihm als seine Chauffeurin zugeteilt wird. Während ihrer gemeinsamen Autofahrten im roten Saab, stellen sich beide zögerlich ihrer Vergangenheit. Kafuku wird mit

dem Geheimnis seiner verstorbenen Ehefrau konfrontiert. Ryusuke Hamaguchi (ASAKO I & II, WHEEL OF FANTASY AND FORTUNE) ist einer der interessantesten japanischen Regisseure der Gegenwart. Die meisterhafte Adaption einer Geschichte von Haruki Murakami war einer der gefeiertsten Filme auf dem Filmfestival in Cannes dieses Jahr und wurde mehrfach ausgezeichnet (u. a. Silberne Palme: Bestes Drehbuch).

ab Samstag, 25.12.

75 Jahre Nürnberger Ärzteprozess

NEBEL IM AUGUST

D 2016, 126 Min., DCP, FSK: ab 12, Regie: Kai Wessel, mit: Ivo Pietzcker, Sebastian Koch, David Bennent u. a.



Der 13-jährige Ernst Lossa, Sohn fahrender Händler und Halbwaise, ist ein aufgeweckter, unangepasster Junge. Die Kinderheime, in denen er bisher lebte, haben ihn als »nicht erziehbar« eingestuft und schieben ihn schließlich wegen seiner rebellischen Art in die Nervenheilanstalt ab, nach Kaufbeuren-Irsee. Dort wird er 1942 ermordet. Nach dem gleichnamigen

Roman von Robert Domes erzählt der Film eine authentische Geschichte über eines der größten Tabus der deutschen Nachkriegsgeschichte: das nationalsozialistische »Euthanasie«-Programm. Als aus dieser Anstalt nach 1945 das Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wurde, war Prof. Dr. med. Michael von Cranach von 1980 bis 2006 dessen leitender ärztlicher Direktor. Unter seiner Leitung begann die Aufarbeitung der Rolle der Anstalt in der NS-Zeit. Im Anschluss zeigen wir den Film **GASBRANDVERSUCHE** (D 1946, 3 Min.).

In Kooperation mit: IPPNW Nürnberg Fürth Erlangen e. V. und VVN — BdA KV Nürnberg.

Am Mo., 6.12., Di., 7.12. und Do., 9.12. sind für 10 Uhr Schulvorstellungen buchbar. Einführungen: Gerd Fischer, Kontakt: christiane.schleindl@stadt.nuernberg.de

Mo., 6.12. um 18.30 Uhr, zu Gast: Michael von Cranach (Psychiater und Professor für angewandte Sozialwissenschaften, München)

Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit der Nürnberger Initiative für Afrika

MANDABI — DIE ÜBERWEISUNG

MANDABI, SN 1968, 92 Min., DCP, FSK: ab 12, OmU (Wolof), Regie: Ousmane Sembène, mit: Makhouredia Gueye, Ynousse N'Diaye, Isseu Niang u. a.

Der zweite Spielfilm des senegalesischen Regisseurs war der erste, der in einer afrikanischen Sprache (Wolof) gedreht wurde und damit ein Meilenstein auf dem Weg zu Ousmane Sembènes Traum von einem Kino von, über und für Afrikaner:innen.

Nachdem der arbeitslose Ibrahima Dieng von seinem Neffen aus Paris eine Geldanweisung über 25.000 Francs erhalten hat, verbreitet sich die Nachricht von seinem Geldsegen schnell unter seinen Nachbarn. Sie strömen in Scharen zu ihm, um ein Darlehen zu erhalten, auch wenn seine Versuche, die Anweisung einzulösen, an einem Labyrinth bürokratischer Hindernisse scheitern. Die Adaption der Novelle des Regisseurs gerinnt zu einem der witzigsten und zugleich schärfsten Filme von Sembène mit einer bitter-ironischen Darstellung einer Gesellschaft, die vom



Kolonialismus gezeichnet und von Korruption, Gier und Armut heimgesucht wird. MANDABI wurde 1968 beim Filmfestival in Venedig mit dem Preis der Jury ausgezeichnet und gilt als Schlüsselwerk des afrikanischen Kinos. Nun ist er in einer aufwendig restaurierten Fassung wiederzuentdecken.

Mi., 15.12. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter

Mina Reischer — Die Hörstück-Trilogie

DREI HÖRSTÜCKE FÜRS KINO

D 2020/21, Gesamtspielzeit ca. 65 Min., Digital File, FSK: k. A., von und mit: Mina Reischer



In ihrer performativen Praxis experimentiert Mina Reischer mit ungeprobten Bewegungsabläufen, die beim Rezipieren der eigenen Hörstücke situativ aneinandergereiht

werden. Weil eine Inszenierung vor Publikum pandemiebedingt lange nicht denkbar war, sind in Zusammenarbeit mit Jonas Till Hoffmann ihre drei Performances SAMMLE ALLE HUNDE, MEINE WELT IST MEINE WELT und DIE BESUCHE zu Videoarbeiten geworden, die nun erstmals auf der Kinoleinwand zu sehen sind. Texte und Bildsprache greifen collagenhaft die zentrale Frage danach auf, inwieweit sich die eigene Identität aus zertrümmerten Zusammenhängen heraus überhaupt gerecht entwickeln kann und stellen auch Bezüge zur zeitaktuellen Stimmungsschieflage her.

So., 19.12. um 18.30 Uhr, zu Gast: Mina Reischer, im Anschluss: CD-Release-Abend im Filmhauscafé mit einer Live-»Nachtbutter« (DJ-Set) von Anna Butter



Im kino3 gibt es weiterhin für alle Inhaber:innen einer Freundschaftskarte ohne zusätzliche Kosten folgende digitale Ergänzungen unseres Programms – jeweils für vier Wochen; zu finden über www.filmhaus.nuernberg.de

Im Dezember setzen wir die Werkschau mit Filmen von Heinz Emigholz, dem Vorreiter des experimentellen Architektur- und Erzählfilms, fort: Noch bis 14.12. sind zu sehen **THE AIRSTRIP** und **DIE WIESE DER SACHEN** und ab 15.12. **NORMALZUSTAND** und **DIE BASIS DES MAKE-UP**. Auch mit Maple Movies, dem Festival des kanadischen Films, geht es weiter: Bis 22.12. läuft **ANGRY INUK**, das facettenreiche Porträt einer modernen Inuit-Gemeinschaft, sowie ab 30.12. das Spielfilmdebüt des Frankokanadiers und **DUNE** - Regisseurs Denis Villeneuve, **DER 32. AUGUST AUF ERDEN**.

Noch bis 8.12. bietet das Doppelprogramm *duvarn yıkılması* migrantische Perspektiven auf den Mauerfall 1989. Und bis 15.12. haben sie noch die Gelegenheit, Kelly Reichardts grandiosen Indie-Thriller **NIGHT MOVES** zu sehen. Neu: ab 2.12. **MISSVERSTANDEN** von Asia Argento, die in ihrer dritten abendfüllenden Regiearbeit ein neunjähriges Mädchen ins Zentrum stellt; ab 9.12. die humorvolle Hommage an die Welt der Clochards mit Jean Gabin, **IM KITTCHEN IST KEIN ZIMMER FREI**; ab 16.12. der vielfach ausgezeichnete Spielfilm von Alice Rohrwacher, **GLÜCKLICH WIE LAZZARO**; ab 23.12. der zu Unrecht vergessene Science-Fiction-Zweiteiler **WELT AM DRAHT** von Rainer Werner Fassbinder. Und als Kinderfilm des Monats ab 2.12. **DIE KLEINE HEXE**, eine Realverfilmung, die sich eng an der Vorlage von Otfried Preußler orientiert.